

UR-101 T-Rex 66 Millionen Jahre alt, aber nicht minder furchterregend

Genf, den 19. März 2025.

Vorsicht! Die jüngste Kreation der T-Rex-Linie stürmt in die Manege. Bronze-Panzer, roh, primitiver Instinkt. Diese Neuheit will nicht nur angeschaut, sondern vor allem berührt werden.

Die zu neuem Leben erweckte UR-101 durchlief eine tiefschürfende Transmutation. Bodybuilder-Shape mit texturierter Oberfläche. Die Lünette und sogar noch mehr sind mit einer schuppenartigen Rüstung überzogen. Sogar die Flanken und die Bandanstöße. Eine organische Guillochierung wie man sie sonst nur sorgsam unter Saphirglas geschützt auf dem Zifferblatt findet. Hier lädt sie filterfrei und nackt zur Berührung ein.

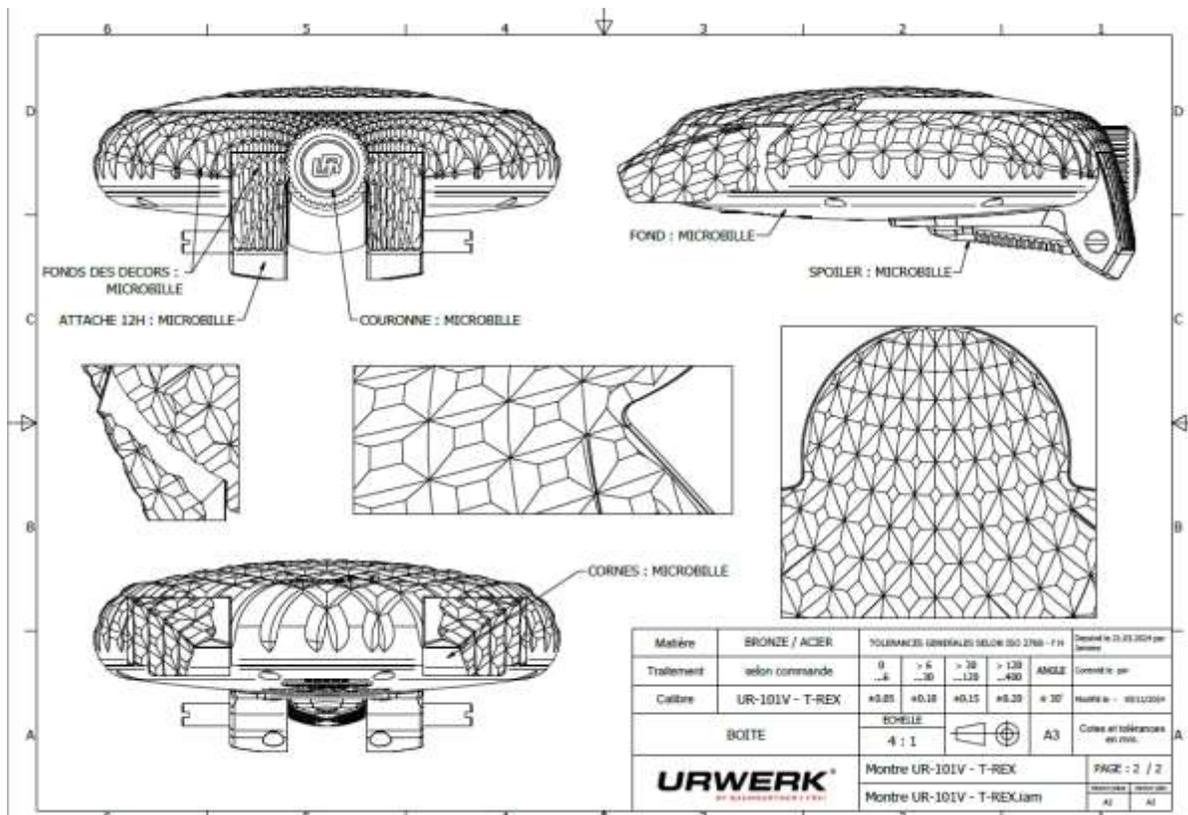
Die UR-101 T-Rex erlebt die Welt hautnah. Und bei URWERK liebt man zähnefletschende Kreaturen.



Lebendige Bronze

«Bronze ist ein herrliches Metall, erklärt der URWERK-Mitbegründer und künstlerische Direktor Martin Frei. «Es reagiert auf Berührung. Es lebt. Es reoxidiert bei Kratzern und dank dieser Oxydierung hinterlässt die verstreichende Zeit niemals Spuren. Absolut faszinierend, selbstheilend wie eine vernarbende Haut.»

Diese UR-101 ist das dritte URWERK-Modell, dass in den Genuss der T-Rex-Beschichtung kommt. Ihre ästhetischen Rundungen schrien förmlich nach einer Transmutation, der perfekte Untergrund für diese unverwechselbare Guillochierung. Schauen Sie nur: Alle eingravierten Furchen entspringen der Krone, erstrecken sich in einer Scheinebene über das ganze Gehäuse und stürzen sich dann den gewölbten steilen Abhang bis zum Gehäuseboden hinab. Ständiger Rhythmuswechsel. Komplex und unreal schön. Bei dieser in Bezug auf die Ergonomie vom Millennium-Falken inspirierten UR-101 reimt Inhalt mit Form, Oberfläche mit Substanz. Auf 100 Exemplare limitierte Sonderserie.



Diese UR-101 T-Rex hat einen Durchmesser von 41 mm und ist am höchsten Punkt 11,86 mm hoch. Ihre Einzigartigkeit sind jedoch nicht die Zahlen, sondern ihr Tragekomfort. Durch ihre Wölbung schmiegt sie sich perfekt ans Handgelenk. Der Boden liegt auf dem vorderen Teil des Handgelenks in einer Mulde zwischen beide Knochen eingebettet. Dies erklärt die Asymmetrie des Gehäuses. Es neigt sich dem Gesicht des Trägers zu, weil es aufgrund eines zusätzlichen, das Einstellen der Kreation erleichternden Spoilers mit Kronenzug bei 12 Uhr höher als bei 6 Uhr ist. Dieses von der ursprünglichen UR-101 übernommene Detail steigert ihre Originalität.

Blick unter den Panzer

Das überwiegend aus Bronze gefertigte Gehäuse wird erst guillochiert, dann oxidiert und schliesslich gebürstet. Es verändert sich visuell mit der Zeit, schimmert bräunlicher, schlägt jedoch nie ins Grünliche um. Das gilt ebenfalls für das Innere der mit dem Meissel bearbeiteten Schuppen. Ganz zu schweigen von den Bandanstössen, die in eine für die Neigung des Gehäuses verantwortliche Erhöhung im Gehäuseboden der UR-101 T-Rex integriert sind.



Das eingravierte geometrische Muster stammt von der 2016 lancierten UR-105 T-Rex und prangte einige Jahre später auch auf der UR-100 T-Rex: Martin Frei erklärt: *«Es handelt sich um eine traditionelle Zifferblatt-Guillochierung. Wir haben sie über die gesamte Gehäusefläche bis zu den Kanten gezogen. Man spürt sie mit dem Finger. Sie vermittelt eine animalische, körperliche, ja fast intime Ausstrahlung.»* Die unvergleichliche Kunst meisterhafter Vollendungen, eine bei URWERK meist verkannte Facette, wird hier beeindruckend unter Beweis gestellt.

Zur Mechanik

Mit dieser Neuerfindung des ursprünglichen URWERK-Modells besinnt sich die UR-101 T-Rex auf die Wurzeln der Marke. Zwei Satelliten, 180°-Anzeige der Stunden sowie massives und azuriertes Karussell: Dieses Werk ist eine Neuinterpretation der vagabundierenden Stunden als technisches Wahrzeichen der Marke. Die Entwicklung des Kalibers UR-1.01V erinnerte den Mitbegründer und Uhrmachermeister Felix Baumgartner an die ersten URWERK-Kaliber. *«Unsere ursprüngliche Idee war die Stundenanzeige per Satelliten. Unsere erste Herausforderung war , dass sich zwei Zeiger mit einem 150 mal schwereren Karussell im Gleichtakt bewegen. Zu Beginn meiner Karriere arbeitete ich mit Svend Andersen und wir fanden heraus, dass ein solcher Mechanismus nur mithilfe eines Malteserkreuzes funktionieren kann. Das war lediglich der Auftakt für alle weiteren Herausforderungen, denen wir uns seitdem gestellt haben.»*

Die Marke URWERK schöpft ihre Kraft aus dem explosiven Cocktail imaginärer Welten. Zwischen den Welten von Martin Frei und Felix Baumgartner, der Popkultur ihrer Jugend und den Märchen ihrer Kindheit, den kinematografischen, historischen und literarischen Referenzen: URWERK-Konzepte sind eine Verflechtung, eine Kohabitation, ein Mash-up aus Cool und Underground. Es ist typisch für URWERK, Dinosaurierschuppen, den Millennium-Falken und die Uhrmacherei des 18. und 21. Jahrhunderts mit der 25-jährigen Erfahrung der Marke zu mixen. Das Modell verweist auf die sumerische Stadt Ur, die Urzeit, die Uhr an sich und das Werk.

Bei der UR-101 T-Rex begnügt sich URWERK nicht nur mit der Angabe der Zeit, sondern verleiht ihr eine Form und sogar Geräusche, die tatsächlich an das Brüllen eines Dinosauriers erinnern.



UR-101 T-Rex – Sonderserie von 100 Exemplaren

Werk

Kaliber	UR-1. 01V mit Automatikaufzug
Lagersteine	28
Frequenz	28 800 Halbschwingungen pro Stunde oder 4 Hz
Gangreserve	48 Stunden
Werkstoffe	Kupfer, Messing, ARCAP P40
Vollendungen	Azurierung, Sandstrahlung und Satinierung Abgeschrägte Schraubenköpfe

Anzeigen

Vagabundierende Stunden auf 2 Satelliten, Minuten
Stunden- und Minutenindexe mit Super-LumiNova

Gehäuse

Werkstoffe	Bronze-Gehäuse guillochiert und von Hand patiniert, Stahlboden mit schwarzem PVD und Spoiler mit Kronenzug in Stahl und PEEK
Abmessungen	Durchmesser: 41 mm, Höhe: 9,33 mm
Glas	Saphirglas entspiegelt und metallisiert
Wasserdichtigkeit	Druckgeprüft bis 30 m / 3 atm

Armband

Material	Schwarzer Kautschuk mit schwarzer Kalbslederfütterung
Dornschnalle	Stahl mit schwarzem DLC

Preis

CHF 38 000 (vor Steuern)

Medienkontakt:
Frau Yacine Sar
+41 22 900 20 27
www.urwerk.com/press

Über URWERK

«Das Ziel von URWERK ist es nicht, die x-te Version einer bekannten mechanischen Komplikation anzubieten», erklärt Felix Baumgartner, Uhrmachermeister und Mitbegründer von URWERK. «Unsere Uhren sind einzigartig, weil jedem Modell ein origineller Entwicklungsgedanke vorausging. Unser Ehrgeiz ist es, die traditionellen Grenzen der schönen Uhrmacherei zu überdenken und infrage zu stellen, um unseren eigenen Weg zu gehen», meint er abschliessend.

Martin Frei, künstlerischer Direktor und Mitbegründer von URWERK, teilt diese Überzeugung. Er zeichnet für die stilvolle Ästhetik jedes Modells verantwortlich: «Ich stamme aus einer Welt ungebremsster Kreativität. Ich komme nicht aus der Uhrmacherei und kann deshalb meinen ganzen kulturellen Hintergrund als Inspirationsquelle nutzen.»

Obwohl die 1997 gegründete Marke URWERK noch jung ist, spielt sie in der Welt der unabhängigen Uhrmacherei eine Vorreiterrolle. Mit einer Jahresproduktion von rund 200 Zeitmessern ist URWERK eine Kunsthandwerkstatt, in der traditionelles Fachwissen und avantgardistische Ästhetik perfekt harmonieren. URWERK entwickelt komplexe, moderne und vollständig neuartige Uhren, die die höchsten Ansprüche der hohen Uhrmacherkunst erfüllen: unabhängige Forschung und Kreation, Hightech-Materialien und von Hand ausgeführte Vollendungen.

Die Wurzeln des Namens URWERK reichen bis 6000 Jahre vor Christus in die mesopotamische Stadt Ur zurück. Die Sumerer beobachteten die Schattenzeichnungen der Sonne auf ihren Bauten und definierten die noch heute von uns verwendete Zeiteinheit. «Ur» bedeutet natürlich gleichzeitig auch Anfang und Ursprung. Die zweite Silbe des Namens URWERK erinnert an das Verb «werken», also schaffen und erfinden. Es handelt sich um eine Hommage an die künstlerische Arbeit der Generationen von Uhrmachern, die das geschaffen haben, was wir heute die hohe Uhrmacherkunst nennen.